

# Permanente Weiterentwicklung als Firmenphilosophie

**Thermodynamische Arbeitsplatte wurde überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht**

Es ist, wie es letztlich immer ist: Selbst das bewährteste Gerät oder die ausgefeilteste Technik lassen sich noch verbessern, wenn man sich entsprechend intensiv damit befasst und ein offenes Ohr für die Anwender hat. Auf dieser Basis wurde aktuell die thermodynamische Arbeitsplatte *fire+ice* der Firma Primodent – Joachim Mosch, Bad Homburg,

auf 0,5 °C genaue Vorkühlung beziehungsweise Vorwärmung aller Arbeitsmaterialien. Die perfekte Temperierung von Abformmaterialien oder Komposit (Abb. 1 und 2) verbessert zum Beispiel deutlich deren Verarbeitungseigenschaften: Fließfähigkeit, Dichte und Homogenität nehmen zu, Luft einschlüsse werden vermieden. Insgesamt wird so ohne Mehrauf-

kommen zu lassen. Versehentliche Bisserrhöhungen mit entsprechender Randspaltbildung bei der Zementierung lassen sich so vermeiden, ein gleichbleibend gutes Qualitätsniveau wird sichergestellt.

Natürlich gibt es noch viele weitere Einsatzmöglichkeiten für das *fire+ice*-Gerät. So lassen sich etwa Anästhetika exakt auf Körpertemperatur vorwärmen – was dem Patienten den Schrecken vor der „Betäubungsspritze“ nimmt.

Da aber selbst bei einem ausgereifen Gerät das Bessere des Guten Feind ist, wurde aktuell die Steuerungssoftware überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht.



Abb. 1: Verschiedene Alublöcke zum Vorwärmen von Komposit-Spritzen ...

im Rahmen des Anspruchs der permanenten Weiterentwicklung auf den Prüfstand gestellt und perfektioniert.

Die thermodynamische Arbeitsplatte *fire+ice* wurde erstmals im Jahr 2005 auf der Internationalen Dental-Schau vorgestellt. Die Idee war, mit diesem neuen Gerät die Voraussetzung für eine optimale Verarbeitung aller temperatursensiblen zahnmedizinischen Materialien – ohne Zeitdruck und in bestmöglicher Qualität – zu schaffen. Dazu ermöglicht *fire+ice* in einem Temperaturspektrum von 0 Grad Celsius (°C) bis 65 °C eine

wand präziser gearbeitet, was der Haltbarkeit der definitiven Versorgung zugutekommt.

Doch *fire+ice* kann nicht nur vorwärmen, sondern auch kühlen; das ist zum Beispiel bei Dentalzementen interessant. Entsprechend gekühlt verlängert sich deren Abbindezeit um bis zu 400 Prozent. Dieses Plus an Verarbeitungszeit bringt dem Behandler und seinem Team selbst bei komplexen prothetischen Versorgungen die nötige Ruhe für präzises Arbeiten mit perfekten, immer wieder reproduzierbaren Ergebnissen – ohne unnötige Hektik oder Stress auf-

absolute  
Scan und

absolute Ceramics mit  
zum einfachen Scannen  
tionen in Ihrer Zahn

Mit intuitiver Bedienung  
einem breiten Indikatoren  
tionskosten ist absolute  
Entscheidung für Ihr



Abb. 2: ... und Unidose Tips. Fotos: Joachim Mosch, Bad Homburg

Für den Anwender bedeutet das noch schnellere Reaktionszeiten auf Tastendruck, eine schnellere Aktualisierung der Anzeige und mehr Präzision beim Ablauf-Timer und der Anzeigegegenauigkeit, besonders in den Temperaturbereichen nahe 0 °C. Diese Veränderungen kommen dabei nicht nur den Käufern des jetzt aktuell überarbeiteten fire+ice-Geräts zugute. Da alle

Software-Optimierungen rückkompatibel programmiert wurden, können auch bestehende Geräte über ein einfaches Update auf den neuesten Stand gebracht werden. Denn auch guter Service ist fester Bestandteil der Firmenphilosophie des Hauses Primodent. Weitere Infos unter [www.primogroup.de](http://www.primogroup.de).  
**Dr. Giesela Peters,**  
**Bad Homburg**

## Unser digitaler Briefkasten

Senden Sie Ihre Kritiken, Stellungnahmen, Anregungen und Leserbriefe doch einfach an unsere elektronische Adresse.



**redaktion@dzw.de**